



Datenhandbuch PaWaKS

Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Autor:innen:

Deliah Bolesta, Flavio Azevedo, Rowenia Bender, Aaron Bielejewski, Jennifer Führer,
& Frank Asbrock

Bitte zitieren als:

Bolesta, D., Azevedo, F., Bender, R., Bielejewski, A., Führer, J., & Asbrock, F. (2022). *Datenhandbuch Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS)*. Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. Online verfügbar unter: <https://www.zkfs.de/pawaks> .

Version vom 18. August 2022



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Herausgeber:

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

E-Mail: info@zkfs.de

Tel.: +49 371 335638-31

<https://www.zkfs.de/>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Präambel	7
1.1 Überblick	7
1.2 Zielsetzung	7
1.3 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation	7
1.4 Datenverfügbarkeit	9
1.5 Finanzierung & Kooperationen	9
1.6 Ethikantrag	9
1.7 Kontaktinformationen	9
2 Hintergrund	10
3 Methoden	12
3.1 Welle 1 (März-April 2022)	12
3.1.1 Datenerhebung	13
3.1.2 Stichprobe	14
3.2 Design & Ablauf	17
4 Skalen	19
4.1 Kriminalitätsentwicklung	19
4.2 Kriminalitätsfurcht (affektiv)	20
4.3 Kriminalitätsfurcht (kognitiv)	21
4.4 Kriminalitätsfurcht (konativ)	21
4.5 Direkte and indirekte Viktimisierung	22
4.6 Punitivität	22
4.7 Kausalattribution von Kriminalität	23
4.8 Kontakterfahrungen	23
4.9 Häufigkeit Kontakterfahrungen	24
4.10 Vorurteile ggü. Straftäter:innen	25
4.11 Wahrnehmung von Straftäter:innen	26
4.12 Autoritarismus	29
4.13 Soziale Dominanzorientierung	30
4.14 Glaube an eine gefährliche Welt	31
4.15 Kompetitive Weltanschauung	31
4.16 System Justification	32
4.17 Nationalismus	32
4.18 Einstellungen zum Ukrainekrieg	33

4.19 Vertrauen in Institutionen	35
4.20 Anomie	35
4.21 Wissenschaftsfeindliche Einstellungen	36
4.22 Verschwörungsglauben	36
4.23 Kriminalpolitik	37
4.24 Stereotype Content Model	37
4.25 Medienkonsum	42
4.26 Sonntagsfrage	42
4.27 Symbolische Ideologie	43
4.28 Relative Deprivation	43
4.29 Haus des Jugendrechts	43
4.30 Demographics	44
Literaturverzeichnis	47
Impressum	50

Vorwort

Liebe Leser:innen,

Das Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS) ist die erste kriminologische Studie, welche die Wahrnehmung von ebenjenen Themengebieten in diesem Umfang längsschnittlich in Deutschland untersucht.

In dem vorliegenden Datenhandbuch finden Sie die Grundlage unseres PaWaKS. Zu fünf Erhebungszeitpunkten über einen Zeitraum von 24 Monaten untersuchen wir Zusammenhänge der Wahrnehmung von Straftaten und Straftäter:innen mit verschiedenen psychologischen, soziologischen und demografischen Variablen. Auf den folgenden Seiten finden Sie neben dem theoretischen Hintergrund der Untersuchung den vollständigen Aufbau und die Dokumentation aller Erhebungsinstrumente, welche in der Erhebung der ersten Welle unseres Längsschnittes zum Einsatz kamen. Dieses Datenhandbuch wird mit jeder neuen Erhebungswelle (im Abstand von ca. 6 Monaten) um die Dokumentation dieser Erhebung ergänzt.

Das Datenhandbuch richtet sich somit primär an Wissenschaftler:innen und Forschende, die einen tieferen Einblick in die Methodik des PaWaKS erhalten möchten und Interesse an einer Kooperation bei der Datenanalyse haben. Es soll aber auch als Anregung für Interessierte dienen, mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über jeglichen Austausch und Kooperationen mit Wissenschaft, Praxis und Politik, die im Zusammenhang mit dem Längsschnitt entstehen.

Die Datenerhebung wurde von dem Marktforschungsunternehmen Ipsos durchgeführt. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Frau Schoen. Weiterhin bedanken für uns beim Sächsischen Ministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) für die Förderung des PaWaKS.

Der Datenbericht sowie die öffentlichen Berichte über die Ergebnisse der ersten Welle (abrufbar unter: www.zkfs.de/pawaks) sind ein Produkt der Arbeit vieler engagierter Personen. Unser Dank gilt besonders den Mitarbeiter:innen im Projekt, die die Umsetzung möglich gemacht haben, sowie unseren studentischen Hilfskräften Annalena Oehme und Stefanie Brunkow für die hilfreichen Beiträge zum Gelingen der ersten Datenerhebung und –analyse.

Wir hoffen, dass wir einen Beitrag zum Verständnis von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht und damit auch zum Umgang mit diesen Phänomenen leisten können. Mit dem PaWaKS wollen wir eine faktenbasierte Grundlage für eine gesellschaftliche Diskussion in Sachsen und darüber hinaus über Kriminalität schaffen und hoffen – auch mit

unseren Berichten – Anregungen für einen Austausch zwischen Wissenschaft, Bürger:innen, Politik und Praxis auf Augenhöhe geben zu können.

Chemnitz, im August 2022

Prof. Dr. Frank Asbrock und Jennifer Führer
(Direktor und stellvertretende Direktorin des ZKFS)

1 Präambel

1.1 Überblick

Das vorliegende Datenhandbuch soll der wissenschaftlichen Fachwelt die weiterführende Analyse der PaWaKs-Datensätze erleichtern und einer interessierten Leser:innenschaft einen Einblick in die Hintergründe, die Methodik und das Design der Längsschnittpanelstudie geben. Insgesamt sind fünf Erhebungswellen geplant (Frühjahr 2022, Herbst 2022, Frühjahr 2023, Herbst 2023, Frühjahr 2024) deren Daten und Methodik im Anschluss an ihre jeweilige Erhebung diesem Handbuch beigefügt werden.

1.2 Zielsetzung

Eine zentrale Forschungsfrage des Zentrums für kriminologische Forschung Sachsen e.V. (ZKFS) ist die Wahrnehmung von Straftaten, Straftäter:innen und Kriminalität in der sächsischen Bevölkerung. Die Wahrnehmung von Kriminalität und die damit verbundenen Bedrohungswahrnehmungen hängen deutlich mit weiteren gesellschaftlich relevanten Themen zusammen.

Mit der vorliegenden Panellängsschnittstudie sollen bestehende Erkenntnisse hinsichtlich der psychologischen bzw. soziologischen Grundlagen der Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen vertieft, Forschungslücken geschlossen und neue Denkrichtungen angestoßen werden.

1.3 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation

Das ZKFS wurde am 25.01.2021 auf der Gründungsmitgliederversammlung als gemeinnütziger Verein gegründet. So soll zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis gewährleistet werden, dass das ZKFS als unabhängige Forschungseinrichtung arbeiten kann. Die Vereinsstruktur ermöglicht eine umfassende Kontrolle der Forschungstätigkeiten durch die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und den wissenschaftlichen Beirat.

Als Projektleiter:innen, Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner:innen waren nachfolgende Personen beteiligt:



Dr. Deliah Bolesta

Projektleitung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: deliah.bolesta@zkfs.de



Prof. Dr. Frank Asbrock

Projektleitung

Direktor am ZKFS

E-Mail: frank.asbrock@zkfs.de



M.Sc. Rowenia Bender

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: rowenia.bender@zkfs.de



Dr. Aaron Bielejewski

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZKFS

E-Mail: aaron.bielejewski@zkfs.de



M.Sc. Jennifer Führer

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Stellvertretende Direktorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: jennifer.fuehrer@zkfs.de



M.Sc. Flavio Azevedo

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Assoziierter Wissenschaftler am ZKFS und Research Fellow an der University of Cambridge

E-Mail: flavio.azevedo@zkfs.de



M.A. Isabelle Einhorn

Administrative Unterstützung

Geschäftsführerin am ZKFS

E-Mail: isabelle.einhorn@zkfs.de

1.4 Datenverfügbarkeit

Der vollständige Datensatz wird zukünftig unter <https://osf.io/7kum4/> sowie www.zkfs.de/pawaks zur Verfügung gestellt.

1.5 Finanzierung & Kooperationen

Die Grundlage der Finanzierung stellte eine bewilligte Projektfinanzierung seitens des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung dar.

1.6 Ethikantrag

Der Ethikantrag wurde am 23.02.2021 bei der Ethikkommission der Technischen Universität Chemnitz eingereicht und erhielt am 14.03.2022 ein positives Votum. Der vollständige Antrag ist hier einzusehen: <https://osf.io/7kum4/>.

1.7 Kontaktinformationen

Bei Fragen zur Datenerhebung, den Variablen, den Hintergründen oder den Ergebnissen wenden Sie sich gerne jederzeit an Dr. Deliah Bolesta (deliah.bolesta@zkfs.de) oder Prof. Dr. Frank Asbrock (frank.asbrock@zkfs.de).

2 Hintergrund

Die Wahrnehmung von Straftaten, Straftäter:innen und Kriminalität beruht nicht allein auf Fakten sondern wird aus einem komplexen Zusammenspiel aus psychologischen, soziologischen und Umweltfaktoren beeinflusst. Diesem Umstand Rechnung tragend finden sich Studien, die sich mit Teilbereichen dieses Komplexes beschäftigen, in den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen. Zu Beginn des Projekts fand eine umfangreiche Literaturrecherche statt, um bereits vorhandene Studien in der Psychologie, der Kriminologie, der Soziologie und den Rechtswissenschaften zu sichten, deren Erkenntnisse zu systematisieren und Forschungslücken zu identifizieren. Aus psychologischer Sicht speisen sich Bedrohungsgefühle und Kriminalitätsfurcht nicht nur aus direkten oder indirekten Viktimisierungserfahrungen (Russo & Roccato, 2010; Russo, Roccato & Vieno, 2013), sondern u.a. auch aus ideologischen Einstellungen (Buen, Lee & Moss, 2020), der subjektiven Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zu anderen, Gefühlen der Verunsicherung und wahrgenommener Anomie (Reuband, 2009). Weiterhin nehmen soziologische Faktoren wie die wahrgenommene soziale Kohäsion im Stadtteil, die Konzentration sozioökonomischer Benachteiligung und eine informelle Sozialkontrolle in Kombination mit Umweltfaktoren wie Polizeipräsenz und „incivilities“ einen Einfluss (Starcke, 2019). Bislang wenig erforscht ist die Wahrnehmung von Straftäter:innen durch die Allgemeinbevölkerung. Die meisten Studien hierzu stammen aus dem amerikanischen Raum und befassen sich hauptsächlich mit Einstellungen zu Sexualstraftäter:innen und ehemaligen Gefangenen. Die Autor:innen dieser Studien fanden, dass neben ideologischen Einstellungen hier auch ausschlaggebend war ob der Grund für die Straffälligkeit eher in externalen, sozialen oder internalen Faktoren gesehen wurde (Na & Loftus, 1998). Nicht erforscht ist bisher jedoch, inwiefern Bedrohungsgefühle und Kriminalitätsfurcht mit der Wahrnehmung von Straftäter:innen zusammenhängen bzw. inwiefern den jeweiligen Konstrukten ähnliche Faktoren zugrunde liegen. Diese gesellschaftliche Wahrnehmung kann u.a. bei der Resozialisierung von ehemaligen Strafgefangenen eine große Rolle einnehmen.

Um diesen Komplex der Wahrnehmung von Straftaten und Straftäter:innen integrierend zu untersuchen und faktenbasierte Grundlagen für eine gesellschaftliche Diskussion in Sachsen und darüber hinaus zu schaffen, soll diese Wahrnehmung in verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Methoden analysiert werden. Ein zentrales Projekt ist dabei eine längsschnittliche Untersuchung der Wahrnehmung von Bedrohung und Kriminalität und ihren gesellschaftlichen Implikationen. In der repräsentativ für Deutschland angelegten *Panelstudie zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen* (PaWaKS) soll eine Stichprobe von 5.000 Personen in Deutschland alle sechs Monate befragt werden. So sind Entwicklungen über die Zeit erfassbar, die mit

einfachen Querschnittsbefragungen nicht analysiert werden könnten. Längsschnittstudien sind sehr aufwendig und werden daher für Fragestellungen dieser Art bislang selten genutzt. Sie bieten über die Momentaufnahme in der jeweiligen Befragung hinaus die Möglichkeit, zeitliche Verläufe in der Wahrnehmung mit sozialen und individuellen Faktoren zusammenzubringen. Weiterhin können regionale Daten, wie z.B. Kriminalitätsraten, Ausländer:innenanteil, Arbeitslosigkeit etc. den Befragungsdaten zugespielt werden und so komplexe Analysen im Zusammenspiel psychologischer Prozesse und objektiver Lebenswelten ermöglichen. Eine solche Längsschnittstudie ist die erste ihrer Art in Sachsen und stellt eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Umfragestudien (z.B. Sachsen-Monitor) und auch deutschlandweiten Befragungen (Mitte-Studien, Leipziger Autoritarismus-Studie) dar. Weiterhin ergänzt dieser Längsschnitt die geplanten Kriminalitäts- und Sicherheitsbefragungen des Sächsischen Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung. Längsschnittuntersuchungen haben methodisch und von der Aussagekraft her viele Vorteile gegenüber Querschnittsbefragungen. Nur anhand von Längsschnittdaten können Wirkeffekte und Veränderungen aussagekräftig erfasst werden.

Das Design der Längsschnittstudie wurde im Team des ZKFS erarbeitet und verfolgt mehrere Ziele. Zum einen sollen Einzelbefunde aus verschiedenen Disziplinen gemeinsam erhoben werden, um so Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen beispielsweise psychologischen und Umweltfaktoren zu analysieren. Mittels einer Mehrebenenanalyse können Einflussfaktoren auf verschiedenen Ebenen (Individuum, Region, Land) statistisch isoliert betrachtet werden. Somit kann die gegenseitige Einflussnahme von Umweltfaktoren und psychologischen Dispositionen besser modelliert und verstanden werden. Zum anderen bietet das erarbeitete Studiendesign die Möglichkeit neben einem übergreifenden Bericht viele einzelne Studien zu veröffentlichen, die jeweils eine Forschungslücke adressieren. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit die Forschung des ZKFS auch international bekannt zu machen. Darüber hinaus sollen diese Studien vor allem aber die Grundlage für eine öffentliche Diskussion bieten, an der sich das ZKFS aktiv beteiligen möchte. Hierfür haben wir gemeinsam mit Flavio Azevedo (Cambridge University), einem Experten für großangelegte repräsentative Bevölkerungsbefragungen, in mehreren konzeptuellen Sitzungen an einem Design gearbeitet. Ausgehend von den in der Literaturrecherche identifizierten Forschungslücken und aufbauend auf bisherigen Befunden arbeiteten wir iterativ, so dass in jeder gemeinsamen Sitzung das Design optimiert und ggf. erweitert werden konnte.

3 Methoden

Die Feldarbeit wurde von einem Schwesterunternehmen von Ipsos, Ipsos Interactive Services (IIS), durchgeführt. IIS ist ein internationaler Anbieter von Online-Umfragen, der über eine praxiserprobte Software verfügt. Alle Zielpersonen wurden über eine persönliche E-Mail zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Während des Feldzeitraums erhielten die Adressaten außerdem eine Erinnerung an die Teilnahme an der Umfrage. Derzeit verfügt das IIS über 600 Programmier- und Stichprobenspezialisten. Die Feldarbeit wurde, wie alle studienbezogenen Prozesse, in Übereinstimmung mit den ISO-Normen (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001) durchgeführt.

Im Rahmen der Rekrutierungsphasen wurden die persönlichen Daten mehrfach überprüft und Personen mit trügerischem oder unaufmerksamen Antwortverhalten markiert oder ausgeschlossen. Entsprechende Richtlinien zur Häufigkeit der Ansprache von Teilnehmern werden ebenfalls eingehalten: Der/die durchschnittliche Panelist erhält maximal drei bis fünf Einladungen pro Monat, um Konditionierungsrisiken und mögliche Paneleffekte zu vermeiden.

3.1 Welle 1 (März-April 2022)

Aufgrund der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes und des Designs wurde für die Durchführung der Längsschnittstudie Kontakt zu insgesamt 13 professionellen Umfrageinstituten aufgenommen. Nachdem drei Institute nicht garantieren konnten, dass sie eine ausreichende Anzahl an Teilnehmer:innen, geschweige denn eine repräsentative Stichprobe, rekrutieren können, wurden von den restlichen zehn erste Angebote eingeholt. Diese wurden hinsichtlich der enthaltenen Information standardisiert und etwaige Unklarheiten geklärt. Konkret unterschieden sich die Angebote noch in der veranschlagten Länge der Befragung, in der Stichprobengröße, in der Entlohnung der Teilnehmenden und im Leistungsumfang des Projektmanagements. Außerdem wurde mit allen Instituten abgeklärt wie verfahren werden würde, sollten die vereinbarten Vertragsbedingungen seitens des Instituts nicht eingehalten werden können (bspw., wenn nach drei Erhebungszeitpunkten nicht die erforderliche Menge an Teilnehmenden rekrutiert werden kann). In einer zweiten Verhandlungsphase wurde mit den drei Favoriten der finale Preis verhandelt und intern im ZKFS abgestimmt. Die Wahl fiel auf das Institut Ipsos, welches in den Sozialwissenschaften für besonders hochwertige Daten und kompetentes Projektmanagement bekannt ist. Darüber hinaus verfügt Ipsos über den qualitativ hochwertigsten und quantitativ umfangreichsten Teilnehmendenpool, so dass sich die angebotene Stichprobengröße je Erhebungszeitpunkt deutlich von den anderen Umfrageinstituten abhob. Anfang Dezember wurde dann der Vertrag finalisiert und durch das ZKFS unterschrieben.

Hinsichtlich des ersten Erhebungszeitpunktes ergaben sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung noch einige Änderungen. Initial zum Ende des Jahres 2021 angesetzt, entschieden wir uns aus zwei Gründen dazu die Erhebung im ersten Quartal 2022 zu starten. Zum einen kann so gewährleistet werden, dass das Umfragedesign mit der nötigen Sorgfalt geplant werden und von mehreren unabhängigen Personen evaluiert werden kann. Zum anderen lag die Bundestagswahl erst wenige Wochen zurück und da unter anderem politische Einstellungen abgefragt werden sollten und etwaige Einflüsse vermehrter medialer Berichterstattung eingegrenzt werden sollten, erschien es sinnvoll, den Startzeitpunkt ins nächste Jahr zu verschieben.

3.1.1 Datenerhebung

Die Datenerhebung für Welle 1 wurde von Ipsos vom 23. März bis 14. April 2022 durchgeführt. Der für diese Erhebung verwendete Online-Fragebogen bestand aus vier Teilen. Im ersten Teil wurden die Teilnehmer über den allgemeinen Umfang der Umfrage informiert und darüber, dass sie Fragen zu Straftaten enthielt, die von einigen als heikel empfunden werden könnten. Sie wurden darüber informiert, dass sie diese Fragen überspringen können, indem sie mit "Ich möchte nicht antworten" antworten oder die Umfrage zu einem beliebigen Zeitpunkt ganz abbrechen können. Nachdem sie ihre Zustimmung gegeben hatten, wurden die Teilnehmer gebeten, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihren Wohnort und ihren Bildungsstand anzugeben. Um eine landesweit repräsentative Stichprobe zu erhalten, wurden erstere Fragen als Screening-Fragen verwendet, um vorgegebene Quoten zu erfüllen (siehe Tabelle 2). Wenn sie nicht wegen Nichteinhaltung oder voller Quoten ausgeschlossen wurden, fuhren die Teilnehmer mit Teil zwei des Fragebogens fort. Dieser Teil enthielt mehrere Skalen, die später ausführlicher vorgestellt werden (siehe Abschnitt 3.2 und 4). Im dritten Teil wurden soziodemographische Informationen (Nationalität, Migrationshintergrund, Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, Haushaltsnettoeinkommen, Religionszugehörigkeit, Berufstätigkeit, Wahlabsicht, ideologische Orientierung), das wahrgenommene Ausmaß an relativer Deprivation sowie zwei Fragen zu den so genannten "Häusern des Jugendrechts" abgefragt ¹. Im letzten und abschließenden Teil des Fragebogens wurden die

¹ In sogenannten Häusern des Jugendrechts teilen sich Jugendhilfe im Strafverfahren, Polizei und Staatsanwaltschaft gemeinsame Räumlichkeiten mit dem primären Ziel, dadurch die Arbeit im jugendstrafrechtlichen Verfahren zu optimieren. Inspiriert von US-amerikanischen Nachbarschaftsgerichten, sogenannten Community Courts, entstand das erste Haus des Jugendrechts 1999 in Stuttgart Bad Cannstatt. Seither wurden bundesweit rund 40 Häuser des Jugendrechts errichtet. Bei dem Großteil handelt es sich hierbei um reale Häuser, in denen die Akteur:innen ihre Arbeit unter einem gemeinsamen Dach verrichten. Seit einigen Jahren gibt es jedoch vermehrt virtuelle Formen, bei denen die behördenübergreifende Kommunikation vor allem digital strukturiert ist, sodass die einzelnen Akteur:innen in ihren ursprünglichen Institutionen und Räumlichkeiten verbleiben können. Die beiden Fragen der Welle 1 lauteten: "Wissen Sie, was ein so genanntes 'Haus des Jugendrechts' ist?" und "Gibt es eine solche Einrichtung in der Stadt, in der Sie leben?". Diese Fragen wurden im Rahmen eines anderen Projekts zur Bewertung solcher Häuser in Sachsen, Deutschland, gestellt.

Teilnehmenden gefragt, ob sie bereit wären, in sechs Monaten an einer Folgebefragung teilzunehmen, bevor ihnen für ihre Teilnahme gedankt und die Umfrage beendet wurde.

3.1.2 Stichprobe

In Welle 1 haben wir eine Stichprobe von 5000 Teilnehmern erhoben, die hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung und Region repräsentativ für die deutsche erwachsene Bevölkerung war (Eurostat, 2022). Im Verlauf der Datenerhebung wurden $n = 149$ Teilnehmer ausgeschlossen, weil sie mindestens zwei Aufmerksamkeits-tests nicht bestanden hatten. Um die Aufmerksamkeit der Befragten während des Ausfüllens des Fragebogens zu überprüfen, wurden vier Aufmerksamkeitskontrollen durchgeführt. Bei drei von ihnen war die Antwort, die ausgefüllt werden sollte, bereits vorgegeben. Die Panelisten mussten zwei der drei Aufmerksamkeits-tests bestehen, um nicht von der Befragung ausgeschlossen zu werden. Der Wortlaut war wie folgt:

1. Ich mag Menschen im Allgemeinen. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das zweite Feld von rechts an.
2. Das deutsche Justizsystem ist fair. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das zweite Feld von links an.
3. Ich habe Angst im Dunkeln. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das mittlere Feld an.

In einer vierten Frage wurde gefragt, ob die Teilnehmer der Umfrage ihre Aufmerksamkeit geschenkt hatten, mit folgendem Wortlaut: "Bei Umfragen kommt es häufig zu verschiedenen Ablenkungen (andere Personen, Fernsehen, Musik usw.). Bitte geben Sie an, wie viel Aufmerksamkeit Sie dieser Studie gewidmet haben. Ihre Antwort hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Studie." (1 = Gar keine Aufmerksamkeit, 5 = Sehr viel Aufmerksamkeit). 91.9% ($n = 4595$) der Befragten gaben an, dass sie die Umfrage mit (sehr viel) Aufmerksamkeit beantwortet haben.

Welle 1 umfasste 2752 Frauen (55.04%), 2238 Männer (44.76%) und 9 nicht-binäre Personen (0.18%) mit einem Durchschnittsalter von 48.73 Jahren ($SD = 14.83$). $n = 4844$ (96.88%) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft und $n = 730$ (14.6%) hatten einen Migrationshintergrund. Bildungsniveau ($M = 5.5$, $SD = 1.92$) wurde anhand der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Statistisches Bundesamt, 2020) kodiert, die von 0 (weniger als Grundschulbildung) bis 8 (Doktorgrad oder gleichwertiges Niveau) reichte. Im Durchschnitt lebten 2.6 Personen ($SD = 5.75$) in den Haushalten der Teilnehmer:innen, und das mittlere Haushaltsnettoeinkommen lag zwischen 2500 € und 3000 €. $n = 2275$ (45.50%) Personen gaben an, einer Re-

ligionsgemeinschaft anzugehören, davon $n = 2175$ (43.50%) einer christlichen und $n = 47$ (0.94%) einer muslimischen Konfession. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren $n = 3153$ (63.06%) vollzeitbeschäftigt, $n = 2363$ teilzeitbeschäftigt und weitere $n = 7$ kurzzeitbeschäftigt, $n = 254$ (5.08%) befanden sich in einer schulischen oder akademischen Ausbildung², und weitere $n = 1070$ (21.4%) waren im Ruhestand³. Hinsichtlich ihrer ideologischen Orientierung ($M = 3.8$, $SD = 1.09$, Range = 1 [links] – 7 [rechts]) positionierten sich $n = 1523$ (30.46%) der Teilnehmenden eher links der Mitte und $n = 958$ (19.16%) eher rechts der Mitte. Auf die Frage wen sie wählen würden, wäre nächsten Sonntag Bundestagswahl, antworteten 19.56% ($n = 978$) mit SPD, 16.24% mit CDU/CSU ($n = 812$), 15.14% ($n = 757$) mit Bündnis 90/Die Grünen, 8% ($n = 400$) mit AfD, 7.56% ($n = 378$) mit FDP, 7.1% ($n = 355$) mit Die Linke und 5.18% ($n = 259$) bevorzugten eine andere Partei.

² $n = 38$ befanden sich in einer Berufsausbildung, $n = 40$ befanden sich in einer schulischen Ausbildung, $n = 167$ waren Universitätsstudenten und $n = 9$ befanden sich in einer beruflichen Umschulungsmaßnahme.

³Weitere $n = 162$ (3.24%) waren arbeitslos, $n = 73$ (1.46%) waren in Elternzeit und $n = 243$ (4.86%) waren Hausfrauen.

Tabelle 2: Stichprobenquotierung

	Eurostat		Welle 1	
	N	%	N	%
Gesamt N	60,671,782			
Gender				
Männlich	30,448,140	50.2	2238	44.8
Weiblich	30,223,642	49.8	2752	55.0
Alter				
18-29	11,335,502	18.7	653	13.1
30-39	10,784,930	17.8	855	17.1
40-49	10,182,384	16.8	908	18.2
50-59	13,447,540	22.2	1224	24.5
60-75	14,921,426	24.6	1360	27.2
Region				
Baden-Württemberg	8,115,245	13.4	541	10.8
Bayern	9,668,446	15.9	787	15.7
Berlin	2,716,783	4.5	275	5.5
Brandenburg	1,809,731	3.0	165	3.3
Bremen	499,396	0.8	29	0.6
Hamburg	1,367,504	2.3	133	2.7
Hessen	4,608,737	7.6	417	8.3
Mecklenburg-Vorpommern	1,165,691	1.9	106	2.1
Niedersachsen	5,801,476	9.6	481	9.6
Nordrhein-Westfalen	13,084,971	21.6	1024	20.5
Rheinland-Pfalz	3,001,201	4.9	250	5.0
Saarland	727,675	1.2	67	1.3
Sachsen	2,883,011	4.8	265	5.3
Sachsen-Anhalt	1,581,521	2.6	130	2.6
Schleswig-Holstein	2,100,894	3.5	191	3.8
Thüringen	1,539,500	2.5	139	2.8
Bildung				
ISCED 0-2 (niedrig)	9,646,813	15.9	162	3.3
ISCED 3-4 (mittel)	34,582,916	57	2120	42.4
ISCED 5-8 (hoch)	16,442,053	27.1	2715	54.3

3.2 Design & Ablauf

Die folgenden Konstrukte wurden gemessen (siehe Abschnitt 4 für alle Skalen):

- Kriminalitätsentwicklung (Tabelle 3)
- Kriminalitätsfurcht (affektiv) (Tabelle 4)
- Kriminalitätsfurcht (kognitiv) (Tabelle 5)
- Kriminalitätsfurcht (konativ) (Tabelle 6)
- Direkte and indirekte Viktimisierung (Tabelle 7)
- Punitivität (Tabelle 8)
- Kausalattribution von Kriminalität (Tabelle 9)
- Kontakterfahrungen (Tabelle 10)
- Häufigkeit Kontakterfahrungen (Tabelle 11)
- Valenz Kontakterfahrungen (Tabelle 12)
- Vorurteile ggü. Straftäter:innen (Tabelle 13)
- Wahrnehmung von Straftäter:innen (Tabelle 14, 15, 16, 18, 19)
- Autoritarismus (Tabelle 20)
- Soziale Dominanzorientierung (Tabelle 21)
- Glaube an eine gefährliche Welt (Tabelle 22)
- Kompetitive Weltanschauung (Tabelle 23)
- System Justification (Tabelle 24)
- Nationalismus (Tabelle 25)
- Einstellungen zum Ukrainekrieg (Tabelle 26, 27, 28)
- Stereotype Content Model (Tabelle 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44)
- Vertrauen in Institutionen (Tabelle 29)
- Anomie (Tabelle 30)
- Wissenschaftsfeindliche Einstellungen (Tabelle 31)
- Verschwörungsglauben (Tabelle 32)

- Kriminalpolitik (Tabelle 33)
- Medienkonsum (Tabelle 45)
- Sonntagsfrage (Tabelle 46)
- Symbolische Ideologie (Tabelle 47)
- Relative Deprivation (Tabelle 48)
- Haus des Jugendrechts (Tabelle 49, 50)
- Demographie (ab Tabelle 4.30)

4 Skalen

4.1 Kriminalitätsentwicklung

Tabelle 3: Skalenitems - Kriminalitätsentwicklung

Welle	1
Variable	dev_crime
Randomisiert	Ja
Intro	Nachfolgend werden verschiedene Arten von Straftaten genannt. Bitte geben Sie jeweils an, ob solche Taten nach Ihrem Eindruck in Deutschland in den letzten fünf Jahren seltener geworden, gleich häufig geblieben oder häufiger geworden sind.
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Gewaltkriminalität (bspw. Körperverletzungen, Sexualstraftaten, Mord)
2	Eigentumskriminalität (bspw. Diebstahl, Einbruch, Raub)
3	Jugendkriminalität
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr viel seltener, 2 = seltener, 3 = etwas seltener, 4 = gleich geblieben, 5 = etwas häufiger, 6 = häufiger, 7 = sehr viel häufiger)

4.2 Kriminalitätsfurcht (affektiv)

Tabelle 4: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (affektiv)

Welle	1
Variable	kf_aff
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie für die folgenden Straftaten an, wie häufig Sie sich im vergangenen Jahr davor gefürchtet haben. Im vergangenen Jahr habe ich mich davor gefürchtet, dass ...
Quelle	Armborst (2014); Baier et al. (2011); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	In meine Wohnung eingebrochen werden könnte.
2	Ich außerhalb meiner Wohnung bestohlen werden könnte.
3	Ich körperlich angegriffen werden könnte.
4	Ich sexuell genötigt oder vergewaltigt werden könnte.
5	Ich aufgrund meiner Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
6	Ich aufgrund meiner sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
7	Ich aufgrund meines Migrationshintergrunds oder meiner Nationalität körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
8	Meine digitale Identität (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach) gestohlen werden könnte.
9	Ich von einem Polizeibeamten körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 7 = immer, -99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.3 Kriminalitätsfurcht (kognitiv)

Tabelle 5: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (kognitiv)

Welle	1
Variable	kf_cog
Randomisiert	Ja
Intro	Und für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Ihnen im nächsten Jahr eine der folgenden Straftaten widerfährt?
Quelle	Armborst (2014); Baier et al. (2011); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	Dass in Ihre Wohnung eingebrochen werden könnte?
2	Dass Sie außerhalb Ihrer Wohnung bestohlen werden könnten?
3	Dass Sie körperlich angegriffen werden könnten?
4	Dass Sie sexuell genötigt oder vergewaltigt werden könnten?
5	Dass Sie aufgrund Ihrer Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angegriffen werden?
6	Dass Sie aufgrund Ihrer sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angegriffen werden?
7	Dass Sie aufgrund Ihres Migrationshintergrunds oder Ihrer Nationalität körperlich oder verbal angegriffen werden?
8	Dass Ihre digitale Identität (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach) gestohlen wird?
9	Dass Sie von einem Polizeibeamten körperlich oder verbal angegriffen werden?
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 7 = immer, -99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.4 Kriminalitätsfurcht (konativ)

Tabelle 6: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (konativ)

Welle	1
Variable	kf_con
Randomisiert	Ja
Intro	Denken Sie bitte darüber nach, ob die Furcht vor Kriminalität Ihre Aktivitäten im Alltag einschränkt. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks.
2	Ich weiche Fremden, denen ich in der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit aus.
3	Ich verlasse das Haus bei Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist
4	Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 7 = immer, -99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.5 Direkte and indirekte Viktimisierung

Tabelle 7: Skalenitems - Direkte and indirekte Viktimisierung

Welle	1
Variable	kf_con
Randomisiert	Ja
Intro	Nachfolgend werden verschiedene Arten von Straftaten genannt. Bitte geben Sie jeweils an, was davon Ihnen oder jemandem, den Sie persönlich gut kennen, bereits passiert ist.
Quelle	Armborst (2014); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer Religion oder Ethnie
6	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung
7	Verbale oder körperliche Gewalt gegen Menschen aufgrund ihres Migrationshintergrunds
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
Antwortskala:	dichotom (1= Das ist mir bereits passiert, 2= Das ist Leuten, die ich persönlich gut kenne, bereits passiert, -99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.6 Punitivität

Tabelle 8: Skalenitems - Punitivität

Welle	1
Variable	pun
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur Abschreckung durch harte Strafen.
2	Auf viele Straftaten sollte mit härteren Strafen reagiert werden als bisher.
3	Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen.
4	In den Gefängnissen sollte härter mit den Häftlingen umgegangen werden.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.7 Kausalattribution von Kriminalität

Tabelle 9: Skalenitems - Kausalattribution von Kriminalität

Welle	1
Variable	attribution
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Carroll et al. (1987)
1	Frühe familiäre Probleme sind oftmals die Wurzel von vielen Verbrechen.
2	Drogen spielen bei vielen Verbrechen eine Rolle.
3	Menschen lernen kriminell zu sein, wenn sie mit kriminellen Menschen zu tun haben.
4	Armut und Ungleichheit in der Gesellschaft sind für einen Großteil der Kriminalität verantwortlich.
5	Viele Straftaten sind eher das Ergebnis von Missständen in der Gesellschaft als von einer grundlegenden Kriminalität des Täters.
6	Menschen, die Verbrechen begehen, werden in der Regel durch die Situation, in der sie sich befinden, dazu gezwungen.
7	Menschen, die zu faul sind, werden kriminell.
8	Die meisten Kriminellen entscheiden sich bewusst dafür, die Gesellschaft auszunutzen.
9	Kriminelle sind Menschen, die sich nicht um die Rechte anderer oder ihre eigene Verantwortung für die Gesellschaft scheren.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.8 Kontakterfahrungen

Tabelle 10: Skalenitems - Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact
Randomisiert	Ja
Intro	Hatten Sie persönlich jemals direkten Kontakt zu...
Quelle	eigene Items
1	einem Vertreter des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte)?
2	einer Person, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurde?
Scale:	dichotom (1 = Ja, 0 = Nein)

4.9 Häufigkeit Kontakterfahrungen

Wurde nur angezeigt, wenn die Teilnehmer:innen eine der Fragen in *contact* mit "Ja" beantwortet haben.

Tabelle 11: Skalenitems - Häufigkeit Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact_quantity
Randomisiert	Ja
Intro	Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten Kontakt zu...
Quelle	eigene Items
1	einem Vertreter des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte)?
2	einer Person, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurde?
Antwortskala:	1-7 (1 = Nie, 7 = Sehr oft)

Tabelle 12: Skalenitems - Valenz Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact_quality
Randomisiert	Ja
Intro	Würden Sie diesen Kontakt eher als negativ oder eher als positiv bewerten?
Quelle	eigene Items
1	In meiner Erfahrung war der Kontakt zu Vertretern des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte) eher...
2	In meiner Erfahrung war der Kontakt zu Personen, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurden eher...
Antwortskala:	1-7 (1 = negativ, 4 = neutral, 7 = positiv)

4.10 Vorurteile ggü. Straftäter:innen

Tabelle 13: Skalenitems - Vorurteile ggü. Straftäter:innen

Welle	1
Variable	prejudice
Randomisiert	Nein
Intro	Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle ggü. verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.
Quelle	eigene Items
1	Rentner
2	Obdachlose
3	Staatsanwälte
4	Rechtsanwälte
5	Karrierefrauen
6	Geflüchtete
7	Politiker
8	Polizisten
9	Richter
10	Einbrecher
11	Sexualstraftäter
12	Steuerhinterzieher
13	Mörder
14	Drogendealer
15	Schwarzfahrer
16	Stalker
17	Cyber-Kriminelle
18	Politisch-motivierte Gewalttäter
Antwortskala:	0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)

4.11 Wahrnehmung von Straftäter:innen

Allgemeines Intro:

In dieser Studie war immer wieder die Rede von "Straftätern". An wen denken Sie dabei am ehesten? Bitte antworten Sie spontan und Ihrer ersten Intuition entsprechend, es gibt keine falschen oder richtigen Antworten. Einzig Ihre persönliche Einschätzung ist für uns von Interesse. Mehrfachantworten sind möglich.

Tabelle 14: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Gender

Welle	1
Variable	off_gender
Randomisiert	Nein
Frage	An welches Geschlecht denken Sie am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Weiblich
2	Männlich
3	Anderes
-99	keine Angabe

Tabelle 15: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Alter

Welle	1
Variable	off_age
Randomisiert	Nein
Frage	Welches Alter hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Jünger als 14 Jahre
2	14 – 18 Jahre
3	18 – 21 Jahre
4	21 – 25 Jahre
5	25 – 30 Jahre
6	30 – 40 Jahre
7	40 – 50 Jahre
8	50 – 60 Jahre
9	Älter als 60 Jahre
-99	keine Angabe

Tabelle 16: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Nationalität

Welle	1
Variable	off_nationality
Randomisiert	Nein
Frage	Welche Nationalität hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Deutsch
2	Nicht Deutsch
-99	keine Angabe

Tabelle 17: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Schulabschluss

Welle	1
Variable	off_education
Randomisiert	Nein
Frage	Welchen Schulabschluss hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Keinen
2	Hauptschulabschluss
3	Realschulabschluss
4	Fachabitur
5	Abitur
-99	keine Angabe

Tabelle 18: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Einkommen

Welle	1
Variable	off_income
Randomisiert	Nein
Frage	Im Vergleich zum Durchschnitt, welches Einkommen hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Weit unterdurchschnittlich
2	Unterdurchschnittlich
3	Durchschnittlich
4	Überdurchschnittlich
5	Weit überdurchschnittlich
-99	keine Angabe

Tabelle 19: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Straftat

Welle	1
Variable	off_crime
Randomisiert	Nein
Frage	An welche Straftat denken Sie bei dieser Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Gewalt gegenüber religiösen oder ethnischen Minderheiten
6	Gewalt gegenüber sexuellen Minderheiten
7	Gewalt gegen Menschen mit Migrationshintergrund
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
10	Jugendkriminalität
-99	keine Angabe

4.12 Autoritarismus

Tabelle 20: Skalenitems - Autoritarismus

Welle	1
Variable	rwa
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Beierlein et al. (2014)
1	Gegen Außenseiter und Nichtstuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.
2	Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.
3	Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.
4	Wir brauchen starke Führungspersonen damit wir in der Gesellschaft sicher leben können.
5	Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.
6	Wir sollten dankbar sein für führende Köpfe, die uns genau sagen, was wir tun können.
7	Traditionen sollten unbedingt gepflegt und aufrechterhalten werden.
8	Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden.
9	Es ist immer das Beste, Dinge in der üblichen Art und Weise zu machen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.13 Soziale Dominanzorientierung

Tabelle 21: Skalenitems - Soziale Dominanzorientierung

Welle	1
Variable	sdo
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Ho et al. (2015) in einer Übersetzung von Carvacho et al. (2018)
1	Eine ideale Gesellschaft erfordert, dass einige Gruppen oben stehen und andere Gruppen unten.
2	Manche Gruppen von Menschen sind anderen Gruppen einfach unterlegen.
3	Keine Gruppe sollte in der Gesellschaft dominieren.
4	Gruppen, die unten stehen, sollten nicht gezwungen werden, an ihrem Platz bleiben.
5	Gruppengleichheit sollte nicht unser oberstes Ziel sein.
6	Es ist ungerecht zu versuchen, Gruppen gleich zu machen.
7	Wir sollten daran arbeiten, allen Gruppen die gleiche Chance zu geben, erfolgreich zu sein.
8	Wir sollten tun, was wir können, um die Bedingungen für verschiedene Gruppen auszugleichen.
invers kodiert:	3, 4, 7, 8
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.14 Glaube an eine gefährliche Welt

Tabelle 22: Skalenitems - Glaube an eine gefährliche Welt

Welle	1
Variable	bdw
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Duckitt et al. (2002), eigene Übersetzung
1	Jeden Tag könnten Chaos und Anarchie um uns herum ausbrechen. Alle Zeichen sprechen dafür.
2	Wir leben in einer sicheren, stabilen und geschützten Gesellschaft, in der die meisten Menschen anständig und gut sind.
3	Obwohl es so scheint, als würde alles immer gefährlicher und chaotischer werden, ist dem in Wahrheit nicht so.
4	Jede Zeit hat ihre Probleme und die Chancen eines Menschen auf ein sicheres, unbeschwertes Leben sind heutzutage besser als jemals zuvor.
5	In unserer Gesellschaft gibt es viele gefährliche Menschen, die andere grundlos und aus reiner Bosheit angreifen.
invers kodiert:	2, 3, 4
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.15 Kompetitive Weltanschauung

Tabelle 23: Skalenitems - Kompetitive Weltanschauung

Welle	1
Variable	cwv
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Duckitt et al. (2002), eigene Übersetzung
1	Es ist viel wichtiger, im Leben ehrlich und rechtschaffen im Umgang mit anderen zu sein, als Geld und Macht anzureichern.
2	Im Leben gilt nicht das Prinzip des „Überlebens der Stärkeren“. Mitgefühl und Moral sollten uns leiten.
3	Wohltätigkeit (d. h. jemandem etwas ohne Gegenleistung geben) ist bewundernswert, nicht dumm.
4	Manchmal ist es nötig, kaltblütig und skrupellos zu sein, um die eigenen Ziele zu erreichen.
invers kodiert:	1, 2, 3
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.16 System Justification

Tabelle 24: Skalenitems - System Justification

Welle	1
Variable	sj
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Kay und Jost (2003) in einer Übersetzung von Ullrich und Cohrs (2007)
1	Im Allgemeinen finde ich die Gesellschaft fair.
2	Im Allgemeinen funktioniert das politische System Deutschlands, wie es sollte.
3	Die deutsche Gesellschaft muss radikal umstrukturiert werden.
4	Deutschland ist das beste Land der Welt, um darin zu leben.
5	Die meisten politischen Entscheidungen dienen dem Wohle aller.
6	Alle Menschen haben faire Chancen, Glück und Wohlstand zu erlangen.
7	Unsere Gesellschaft verschlechtert sich Jahr für Jahr.
8	In unserer Gesellschaft bekommen Menschen für gewöhnlich, was sie verdienen.
invers kodiert:	3, 7
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.17 Nationalismus

Tabelle 25: Skalenitems - Nationalismus

Welle	1
Variable	nat
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Wagner et al. (2012)
1	Ich bin stolz, Deutscher zu sein.
2	Die deutsche Geschichte macht mich stolz.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.18 Einstellungen zum Ukrainekrieg

Allgemeines Intro:

Triggerwarnung! Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen zum aktuellen Krieg in der Ukraine stellen. Wenn Sie zu einzelnen Fragen aus persönlichen Gründen keine Stellung nehmen möchten, wählen Sie die Option „keine Angabe“.

Tabelle 26: Skalenitems - Ukrainekrieg: Vorurteile ggü. Nationalitäten

Welle	1
Variable	prejudice_nat
Randomisiert	Ja
Intro	Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle ggü. verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.
Quelle	eigene Items
1	Deutsche Staatsbürger
2	Ukrainische Staatsbürger
3	Russische Staatsbürger
4	Französische Staatsbürger
5	Amerikanische Staatsbürger
Antwortskala:	0-100 (0 = kalt oder negativ, 0 = neutral, 100 = warm oder positiv)

Tabelle 27: Skalenitems - Ukrainekrieg: Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	ukraine_contact
Randomisiert	Ja
Quelle	eigene Items
1	Haben Sie Familie, Freunde oder Bekannte, die aus der Ukraine kommen bzw. in der Ukraine leben?
2	Haben Sie Familie, Freunde oder Bekannte, die aus Russland kommen bzw. in Russland leben?
Scale:	dichotom (1 = Ja, 0 = Nein, -99 = keine Angabe)

Tabelle 28: Skalenitems - Ukrainekrieg: Einstellungen

Welle	1
Variable	ukraine_attitudes
Randomisiert	Ja
Intro	Geben Sie bitte jeweils an, wie sehr Sie den Aussagen unten zustimmen oder diese ablehnen, indem Sie eine Zahl von 1 bis 7 auf der untenstehenden Skala auswählen. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
1	Der Angriff auf die Ukraine diene der Selbstverteidigung Russlands.
2	Die russischen Truppen führen einen Angriffskrieg gegen die Ukraine.
3	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei Putin und der russischen Führung.
4	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei der Ukraine.
5	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei der NATO und ihren Mitgliedsländern.
6	Ich habe Angst davor, dass der Konflikt in der Ukraine eskaliert und sich auf Westeuropa ausweitet.
7	Ich halte die Entscheidung Deutschlands, Waffen an die Ukraine zu liefern, für richtig.
8	Ich halte die Entscheidung Deutschlands, den Bundeswehretat zu erhöhen, für richtig.
9	Ich vertraue der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland.
10	Deutschland muss jetzt Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen.
11	Um von Russland unabhängig zu werden, sollte Deutschland zur Sicherung der Energieversorgung den Atomausstieg stoppen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.19 Vertrauen in Institutionen

Tabelle 29: Skalenitems - Vertrauen in Institutionen

Welle	1
Variable	trust
Randomisiert	Ja
Intro	Wie viel Vertrauen haben Sie in bestimmte Institutionen? Geben Sie bitte für die folgenden Institutionen an, ob Sie diesen eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...?
Quelle	angelehnt an Eurobarometer (2021)
1	Der Justiz und dem deutschen Rechtssystem?
2	Der Polizei?
3	Der öffentlichen Verwaltung in Deutschland?
4	Dem medizinischen und Gesundheitspersonal in Deutschland?
5	Der deutschen Regierung?
6	Den öffentlich-rechtlichen Medien?
7	Alternativen Informationsquellen?
8	Dem Verfassungsschutz?
9	Privaten Sicherheitsdiensten?
10	Der deutschen Bundeswehr?
Antwortskala:	1-7 (1 = gar kein Vertrauen, 4 = neutral, 7 = vollstes Vertrauen)

4.20 Anomie

Tabelle 30: Skalenitems - Anomie

Welle	1
Variable	anomia
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Teymoori et al. (2017), eigene Übersetzung
1	Die Menschen glauben, dass es keine festen moralischen Standards gibt, an die man sich halten kann.
2	Jeder denkt nur an sich und hilft nicht anderen, die in Not sind.
3	Die meisten Menschen denken, dass, wenn etwas funktioniert, es keine Rolle spielt, ob es richtig oder falsch ist.
4	Die deutsche Regierung setzt sich für das Allgemeinwohl der Menschen ein.
5	Die deutsche Regierung setzt ihre Macht rechtmäßig ein.
6	Politiker scheren sich nicht um die Probleme der Durchschnittsbürger.
invers kodiert:	4, 5
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.21 Wissenschaftsfeindliche Einstellungen

Tabelle 31: Skalenitems - Wissenschaftsfeindliche Einstellungen

Welle	1
Variable	antisci
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Azevedo und Jost (2021), eigene Übersetzung
1	Wir vertrauen zu oft auf die Wissenschaft und nicht ausreichend auf den Glauben und das Gefühl.
2	Wenn es um die wirklich wichtigen Fragen geht, helfen wissenschaftliche Fakten nicht sehr viel weiter.
3	Ich vertraue lieber auf die Weisheit der einfachen Leute als auf die Meinungen von Experten und Intellektuellen.
4	Gewöhnliche Menschen können die Hilfe von Experten gut gebrauchen, um komplizierte Dinge wie Wissenschaft und Gesundheit zu verstehen.
invers kodiert:	4
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.22 Verschwörungsglauben

Tabelle 32: Skalenitems - Verschwörungsglauben

Welle	1
Variable	conspiracy
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Imhoff et al. (2022)
1	Ich denke es geschehen viele sehr wichtige Dinge in der Welt, über die die Öffentlichkeit nie informiert wird.
2	Ich denke Politiker geben uns normalerweise keine Auskunft über die wahren Motive ihrer Entscheidungen.
3	Ich denke Regierungsbehörden überwachen alle Bürger genau.
4	Ich denke Ereignisse, die auf den ersten Blick nicht miteinander in Verbindung stehen, sind oft das Ergebnis geheimer Aktivitäten.
5	Ich denke es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.23 Kriminalpolitik

Tabelle 33: Skalenitems - Kriminalpolitik

Welle	1
Variable	crimjust
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
1	Unser Strafrechtssystem ist in der Lage, Straftäter zu rehabilitieren, so dass eine erneute Straffälligkeit unwahrscheinlich ist.
2	Unser Strafrechtssystem versucht, die Ursachen der Kriminalität zu bekämpfen und nicht nur die Folgen zu beseitigen.
3	Unser Strafrechtssystem hat eine abschreckende Wirkung, die Menschen davon abhält, kriminell zu werden.
4	Straftäter, die aus dem Gefängnis entlassen werden, werden nicht stigmatisiert und können ein normales Leben führen.
5	Unser Strafrechtssystem ist wirksam, weil es Straftäter wegsperret.
6	Die Strafjustiz sollte sich mehr auf die Wiedereingliederung von Straftätern in die Gesellschaft konzentrieren als auf deren Bestrafung.
7	Unsere Strafjustiz bestraft Straftäter nicht annähernd ausreichend.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.24 Stereotype Content Model

Quelle: Asbrock (2010); Cuddy, Fiske und Glick (2007)

Allgemeines Intro:

In den folgenden Fragen geht es um Ihre Wahrnehmung der Stimmung in der deutschen Gesellschaft. Wir stellen Ihnen verschiedene gesellschaftliche Gruppen vor, insbesondere solche mit Bezug zu Straftaten. Anhand verschiedener Merkmale möchten wir Sie bitten, zu beurteilen, wie diese Gruppen von der deutschen Gesellschaft wahrgenommen werden. Ihre Antworten sollten nicht Ihre persönliche Meinung widerspiegeln, sondern vielmehr Ihre Einschätzung der Meinung der Mehrheit der Gesellschaft

Tabelle 34: Skalenitems - Stereotype Content Model: Deutsche

Welle	1
Variable	scm_germans
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Deutsche von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Deutsche sind sympathisch
2	Deutsche sind warmherzig
3	Deutsche sind gutmütig
4	Deutsche sind kompetent
5	Deutsche sind durchsetzungsfähig
6	Deutsche sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 35: Skalenitems - Stereotype Content Model: Einbrecher

Welle	1
Variable	scm_burglary
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Einbrecher von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Einbrecher sind sympathisch
2	Einbrecher sind warmherzig
3	Einbrecher sind gutmütig
4	Einbrecher sind kompetent
5	Einbrecher sind durchsetzungsfähig
6	Einbrecher sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 36: Skalenitems - Stereotype Content Model: Steuerhinterzieher

Welle	1
Variable	scm_tax
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Steuerhinterzieher von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Steuerhinterzieher sind sympathisch
2	Steuerhinterzieher sind warmherzig
3	Steuerhinterzieher sind gutmütig
4	Steuerhinterzieher sind kompetent
5	Steuerhinterzieher sind durchsetzungsfähig
6	Steuerhinterzieher sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 37: Skalenitems - Stereotype Content Model: Drogendealer

Welle	1
Variable	scm_dealer
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Drogendealer von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Drogendealer sind sympathisch
2	Drogendealer sind warmherzig
3	Drogendealer sind gutmütig
4	Drogendealer sind kompetent
5	Drogendealer sind durchsetzungsfähig
6	Drogendealer sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 38: Skalenitems - Stereotype Content Model: Schwarzfahrer

Welle	1
Variable	scm_schwarz
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Schwarzfahrer von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Schwarzfahrer sind sympathisch
2	Schwarzfahrer sind warmherzig
3	Schwarzfahrer sind gutmütig
4	Schwarzfahrer sind kompetent
5	Schwarzfahrer sind durchsetzungsfähig
6	Schwarzfahrer sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 39: Skalenitems - Stereotype Content Model: Stalker

Welle	1
Variable	scm_stalking
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Stalker von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Stalker sind sympathisch
2	Stalker sind warmherzig
3	Stalker sind gutmütig
4	Stalker sind kompetent
5	Stalker sind durchsetzungsfähig
6	Stalker sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 40: Skalenitems - Stereotype Content Model: Cyber-Kriminelle

Welle	1
Variable	scm_cyber
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Cyber-Kriminelle von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Cyber-Kriminelle sind sympathisch
2	Cyber-Kriminelle sind warmherzig
3	Cyber-Kriminelle sind gutmütig
4	Cyber-Kriminelle sind kompetent
5	Cyber-Kriminelle sind durchsetzungsfähig
6	Cyber-Kriminelle sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 41: Skalenitems - Stereotype Content Model: politisch-motivierte Gewalttäter

Welle	1
Variable	scm_political
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach politisch-motivierte Gewalttäter von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	politisch-motivierte Gewalttäter sind sympathisch
2	politisch-motivierte Gewalttäter sind warmherzig
3	politisch-motivierte Gewalttäter sind gutmütig
4	politisch-motivierte Gewalttäter sind kompetent
5	politisch-motivierte Gewalttäter sind durchsetzungsfähig
6	politisch-motivierte Gewalttäter sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 42: Skalenitems - Stereotype Content Model: Rentner

Welle	1
Variable	scm_senior
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Rentner von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Rentner sind sympathisch
2	Rentner sind warmherzig
3	Rentner sind gutmütig
4	Rentner sind kompetent
5	Rentner sind durchsetzungsfähig
6	Rentner sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 43: Skalenitems - Stereotype Content Model: Obdachlose

Welle	1
Variable	scm_homeless
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Obdachlose von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Obdachlose sind sympathisch
2	Obdachlose sind warmherzig
3	Obdachlose sind gutmütig
4	Obdachlose sind kompetent
5	Obdachlose sind durchsetzungsfähig
6	Obdachlose sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

Tabelle 44: Skalenitems - Stereotype Content Model: Karrierefrauen

Welle	1
Variable	scm_career
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Karrierefrauen von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Karrierefrauen sind sympathisch
2	Karrierefrauen sind warmherzig
3	Karrierefrauen sind gutmütig
4	Karrierefrauen sind kompetent
5	Karrierefrauen sind durchsetzungsfähig
6	Karrierefrauen sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz)

4.25 Medienkonsum

Tabelle 45: Skalenitems - Medienkonsum

Welle	1
Variable	media
Randomisiert	Ja
Intro	Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man sich über das aktuelle Geschehen in Deutschland informieren kann. Wie häufig verwenden Sie die folgenden Medien zu Informationszwecken?
Quelle	eigene Items
1	Fernsehen (inkl. Mediathek)
2	Regionale Zeitung (inkl. Onlineangebot)
3	Überregionale Zeitung (inkl. Onlineangebot)
4	Radio (inkl. Webradio)
5	Soziale Medien (z.B. Facebook, Twitter, Instagram)
6	Messengerdienste (z.B. Telegram)
7	Andere Internetquellen (z.B. YouTube, E-Mail-Anbieter, Blog)
8	Persönliches Gespräch mit Familie und Freunden
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 2 = monatlich, 3 = mehrmals im Monat, 4 = wöchentlich, 5 = 2-3 mal im Monat, 6 = 4-5 mal die Woche, 7 = täglich)

4.26 Sonntagsfrage

Tabelle 46: Skalenitems - Sonntagsfrage

Welle	1
Variable	vote
Randomisiert	Ja
Intro	Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?
Quelle	Infratest Dimap (2022)
1	CDU/CSU
2	SPD
3	FDP
4	Bündnis 90/Die Grünen
5	Die Linke
6	AfD
7	Andere Partei und zwar: [<i>offene Antwortoption</i>]
-99	keine Angabe

4.27 Symbolische Ideologie

Tabelle 47: Skalenitems - Symbolische Ideologie

Welle	1
Variable	isp
Randomisiert	Ja
Intro	Viele Leute verwenden die Begriffe "links" und "rechts", wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen einzuordnen. Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, wo würden Sie diese auf dieser Skala einstufen?
Quelle	Breyer (2015)
	1
Im Allgemeinen	
2	In sozialen Fragen (bspw. gleichgeschlechtliche Ehe, traditionelle Familie, Religion)
3	In wirtschaftlichen Fragen (bspw. Vermögenssteuer, Mindestlohn, Schuldenbremse)
Antwortskala:	1-7 (1 = links, 4 = Mitte, 7 = rechts, -99 = keine Angabe)

4.28 Relative Deprivation

Tabelle 48: Skalenitems - Relative Deprivation

Welle	1
Variable	deprivation
Randomisiert	Ja
Intro	Wie bewerten Sie Ihre finanzielle Situation im Vergleich zu anderen Deutschen?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr viel schlechter, 4 = gleich, 7 = sehr viel besser, -99 = keine Angabe)

4.29 Haus des Jugendrechts

Tabelle 49: Skalenitems - Haus des Jugendrechts 1

Welle	1
Variable	hdjr1
Randomisiert	Ja
Intro	Wissen Sie was ein sogenanntes „Haus des Jugendrechts“ ist?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-4 (1 = ja, 2 = eher ja, 3 = eher nein, 4 = nein, -99 = keine Angabe)

Tabelle 50: Skalenitems - Haus des Jugendrechts 2

Welle	1
Variable	hdjr2
Randomisiert	Ja
Intro	Gibt es in Ihrer Stadt ein Haus des Jugendrechts?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-4 (1 = ja, 2 = nein ja, 3 = ich weiß es nicht, -99 = keine Angabe)

4.30 Demographics

Tabelle 51: Skalenitems - Postleitzahl Wohndauer

Welle	1
Variable	zip_length
Intro	Wie lange wohnen Sie schon an Ihrem aktuellen Wohnort? Bitte geben Sie die (ungefähre) Anzahl an Jahren an, die Sie unter der oben angegebenen Postleitzahl wohnen.
Antwortskala:	[offene Antwortoption], -99 = keine Angabe

Tabelle 52: Skalenitems - Nationalität

Welle	1
Variable	nationality
Intro	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 53: Skalenitems - Migrationshintergrund

Welle	1
Variable	migration
Intro	Sind Sie oder eines Ihrer Elternteile im Ausland geboren?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 54: Skalenitems - Größe Haushalt

Welle	1
Variable	household
Intro	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst und alle Kinder mit eingeschlossen?
1	1 Person
2	2 Personen
3	3 Personen
4	4 Personen
5	5 Personen
6	6 Personen
7	7 Personen
8	8 Personen und mehr
-99	keine Angabe

Tabelle 55: Skalenitems - Haushaltsnettoeinkommen

Welle	1
Variable	income
Intro	Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Gemeint ist die Summe, die nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen übrig bleibt.
1	unter 500 Euro
2	500 bis unter 750 Euro
3	750 bis unter 1.000 Euro
4	1.000 bis unter 1.250 Euro
5	1.250 bis unter 1.500 Euro
6	1.500 bis unter 2.000 Euro
7	2.000 bis unter 2.500 Euro
8	2.500 bis unter 3.000 Euro
9	3.000 bis unter 4.000 Euro
10	4.000 bis unter 5.000 Euro
11	5.000 bis unter 7.500 Euro
12	7.500 bis unter 10.000 Euro
13	10.000 Euro und mehr
-99	keine Angabe

Tabelle 56: Skalenitems - Religiosität

Welle	1
Variable	religiosity
Intro	Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 57: Skalenitems - Religion

Welle	1
Variable	religion
Intro	Welcher Konfession oder Religionsgemeinschaft gehören Sie an?
Filter	wenn <i>religiosity</i> == Ja
1	der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen)
2	einer evangelischen Freikirche
3	der römisch-katholischen Kirche
4	einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
5	dem Islam/der muslimischen Religionsgemeinschaft
6	einer anderen nicht-christlichen Religionsgemeinschaft
-99	keine Angabe

Tabelle 58: Skalenitems - Erwerbstätigkeit

Welle	1
Variable	vocation
Intro	Was von dieser Liste trifft auf Sie zu? Falls mehrere Dinge auf Sie zutreffen sollten, kreuzen Sie bitte an womit Sie sich am meisten identifizieren.
1	Vollzeit berufstätig (mehr als 30 Stunden/Woche)
2	Teilzeit berufstätig (bis 30 Stunden/Woche)
3	Lehrling/Auszubildende:r
4	Schüler:in
5	Student:in
6	in Umschulung
7	zurzeit arbeitslos
8	zurzeit in Kurzarbeit
9	Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
10	Pensionär:in (früher berufstätig)
11	in Mutterschutz, Elternzeit
12	nicht berufstätig (Hausfrau/Hausmann)
-99	keine Angabe

Literatur

- Armborst, A. (2014). Kriminalitätsfurcht und Punitive Einstellungen: Indikatoren, Skalen Und Interaktionen (Fear of Crime and Punitive Attitudes: Indicators, Scales and Interactions). *Soziale Probleme*, 25 (1).
- Asbrock, F. (2010). Stereotypes of social groups in germany in terms of warmth and competence. *Social Psychology*, 41 (2), 76. doi: 10.1027/1864-9335/a000011
- Azevedo, F. & Jost, J. T. (2021). The ideological basis of antiscientific attitudes: Effects of authoritarianism, conservatism, religiosity, social dominance, and system justification. *Group Processes & Intergroup Relations*, 24 (4), 518–549. doi: 10.1177/1368430221990104
- Baier, D., Kemme, S., Hanslmaier, M., Doering, B., Rehbein, F. & Pfeiffer, C. (2011). Kriminalitätsfurcht, Strafbedürfnisse und wahrgenommene Kriminalitätsentwicklung. Ergebnisse von bevölkerungsrepräsentativen Befragungen aus den Jahren 2004, 2006 und 2010 (Forschungsbericht Nr. 117).
- Beierlein, C., Asbrock, F., Kauff, M. & Schmidt, P. (2014). Die Kurzskala Autoritarismus (KSA-3): Ein ökonomisches Messinstrument zur Erfassung dreier Subdimensionen autoritärer Einstellungen. Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Breyer, B. (2015). Left-right self-placement (allbus). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. Zugriff auf <http://zis.gesis.org/DoId/10.6102/zis83> doi: 10.6102/zis83
- Buen, A., Lee, E. & Moss, S. A. (2020). Fostering openness to rehabilitation and reintegration of criminals into society in a fearful world: The moderating role of regulatory focus. *Victims & Offenders*, 15 (1), 103–118. doi: 10.1080/15564886.2019.1694614
- Carroll, J. S., Perkowski, W. T., Lurigio, A. J. & Weaver, F. M. (1987). Sentencing goals, causal attributions, ideology, and personality. *Journal of Personality and Social Psychology*, 52 (1), 107.
- Carvacho, H., Gerber, M., Manzi, J., González, R., Jiménez-Moya, G., Boege, R., ... Sidanius, J. (2018). *Validation and measurement invariance of the Spanish and German versions of SDO-7*. (Unpublished manuscript, Pontificia Universidad Católica de Chile)
- Cuddy, A. J., Fiske, S. T. & Glick, P. (2007). The bias map: behaviors from intergroup affect and stereotypes. *Journal of personality and social psychology*, 92 (4), 631. doi: 10.1037/0022-3514.92.4.631
- Duckitt, J., Wagner, C., Du Plessis, I. & Birum, I. (2002). The psychological bases of ideology and prejudice: testing a dual process model. *Journal of personality and social psychology*, 83 (1), 75. doi: 10.1037/0022-3514.83.1.75

- Eurobarometer. (2021, April). *Standard-eurobarometer 94*. <https://webgate.ec.europa.eu/ebsm/api/public/deliverable/download?doc=true&deliverableId=76406>.
- Eurostat. (2022). Zugriff auf <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/home>
- Ho, A. K., Sidanius, J., Kteily, N., Sheehy-Skeffington, J., Pratto, F., Henkel, K. E., ... Stewart, A. L. (2015). The nature of social dominance orientation: Theorizing and measuring preferences for intergroup inequality using the new sdo scale. *Journal of personality and social psychology*, 109 (6), 1003. doi: 10.1037/pspi0000033
- Imhoff, R., Zimmer, F., Klein, O., António, J. H., Babinska, M., Bangerter, A., ... others (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature human behaviour*, 6 (3), 392–403. doi: 10.1038/s41562-021-01258-7
- Infratest Dimap. (2022). *Sonntagsfrage bundestagswahl*. Zugriff auf <https://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/sonntagsfrage/>
- Jackson, J. & Gray, E. (2010). Functional fear and public insecurities about crime. *The British Journal of Criminology*, 50 (1), 1–22. doi: 10.1093/bjc/azp059
- Kay, A. C. & Jost, J. T. (2003). Complementary justice: effects of "poor but happy" and "poor but honest" stereotype exemplars on system justification and implicit activation of the justice motive. *Journal of personality and social psychology*, 85 (5), 823. doi: 10.1037/0022-3514.85.5.823
- Na, E.-Y. & Loftus, E. F. (1998). Attitudes toward law and prisoners, conservative authoritarianism, attribution, and internal-external locus of control: Korean and American law students and undergraduates. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 29 (5), 595–615. doi: 10.1177/0022022198295001
- Reuband, K.-H. (2009). Kriminalitätsfurcht. In H.-J. Lange, H. P. Ohly & J. Reichertz (Hrsg.), *Auf der Suche nach neuer Sicherheit* (2. Aufl., S. 233–251). Springer. doi: 10.1007/978-3-531-91837-2_14
- Russo, S. & Roccato, M. (2010). How long does victimization foster fear of crime? a longitudinal study. *Journal of Community Psychology*, 38 (8), 960–974. doi: 10.1002/jcop.20408
- Russo, S., Roccato, M. & Vieno, A. (2013). Criminal victimization and crime risk perception: A multilevel longitudinal study. *Social Indicators Research*, 112 (3), 535–548. doi: 10.1007/s11205-012-0050-8
- Starcke, J. (2019). *Nachbarschaft und Kriminalitätsfurcht*. Springer. doi: 10.1007/978-3-658-25907-5
- Statistisches Bundesamt. (2020). *Bildungsfinanzbericht 2020 - anhang a2*. Zugriff auf https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Publikationen/Downloads-Bildungsfinanzen/bildungsfinanzbericht-1023206207004.pdf?__blob=publicationFile

- Teymoori, A., Bastian, B. & Jetten, J. (2017). Towards a psychological analysis of anomie. *Political Psychology, 38* (6), 1009–1023. doi: 10.1111/pops.12377
- Ullrich, J. & Cohrs, J. C. (2007). Terrorism salience increases system justification: Experimental evidence. *Social Justice Research, 20* (2), 117–139. doi: 0.1007/s11211-007-0035-y
- Wagner, U., Becker, J. C., Christ, O., Pettigrew, T. F. & Schmidt, P. (2012). A longitudinal test of the relation between german nationalism, patriotism, and outgroup derogation. *European sociological review, 28* (3), 319–332. doi: 10.1093/esr/jcq066

Impressum

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 335638-31

E-Mail: info@zkfs.de

Web: www.zkfs.de

Redaktion

Deliah Bolesta, Frank Asbrock, Rowenia Bender, Aaron Bielejewski, Isabelle Einhorn,
Jennifer Führer

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

© 2022 Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Alle Bildrechte liegen beim ZKFS.

